

# Amts & Intelligenzblatt

Erscheint wöchentlich  
2mal und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 kr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 34 kr.

für den

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungsgebühr:  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 2 Kreuzer.

**N<sup>o</sup> 78**

**Einunddreißigster Jahrgang.**

**Mittwoch den 5. Oktober 1870.**

**Amtsliche und Privat-Anzeigen.**

**Waiblingen.**

**An die Ortspolizeibehörden!**

**Die Kinderpest betreffend.**

Gemäß §§ 10 und 11 der K. Verordnung vom 19. Mai 1867, Maßregeln gegen die Kinderpest betreffend, Reggsbl. Seite 41, hat Jedermann, der an einem ihm zugehörigen oder seiner Hut oder Aufsicht anvertrauten Thiere Kennzeichen der Kinderpest wahrnimmt, das Thier von Orten, wo Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten und der Ortspolizeibehörde innerhalb kürzester Zeit Anzeige zu machen oder einen inländischen geprüften Thierarzt beizuziehen, welcher letzterer seinerseits verpflichtet ist, der Ortspolizeibehörde unverzüglich Anzeige zu machen.

Die Ortspolizeibehörden aber haben, sobald sie von einem Falle der Kinderpest oder von einem verdächtigen Erkrankungs- oder Todesfalle Kenntniß erlangen, sogleich die Anzeige hievon an das Oberamt zu erstatten.

Dies wird hiemit zur genauen Nachachtung bekannt gemacht.

Waiblingen den 30. Septb. 1870.

K. Oberamt.

**Schott, A.-B.**

## Aufforderung

betreffend das Mühlbauwesen des Mühlbesizers Carl Häcker in Endersbach.

Der Mühlbesitzer Carl Häcker in Endersbach hat zum Betrieb seiner Mühle daselbst statt der genehmigten zwei Fallen zum ersten und zweiten Wasserrad mit je 4,0' lichter Weite eine Falle mit 8,0' Lichtweite und dem entsprechend statt der genehmigten zwei Wasserräder mit je 4,0' Breite, nur ein Wasserrad mit 8,0' Breite und zwar mit einer Höhe von 18 Fuß hergestellt, während die genehmigten zwei Wasserräder nur eine Höhe von 16 Fuß hätten erhalten sollen.

Das Gesuch des r. Häcker um Genehmigung dieser Abweichungen wird nun mit der Aufforderung hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß, wer Einwendungen dagegen zu machen haben sollte, dieselben binnen 15 Tagen bei dem Oberamt schriftlich anzubringen hat, widrigenfalls er es sich selbst zuzuschreiben haben wird, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden.

Waiblingen, den 29. September 1870.

K. Oberamt.

**Schott, A.-B.**

## Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des

Johannes Müller, Rothgerber in Winnenden,

wird die Schuldenliquidation am

Montag den 2ten Januar 1871 Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Winnenden vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich spätestens an der Liquidationstagsfahrt die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen.

Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagsfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktiprocesse gebunden; auch werden dieselben hinsichtlich des Anschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Freitag den 30. Dezember 1870, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Winnenden vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubi-

gern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 30. September 1870.

K. Oberamtsgericht.  
Herdegen.

## Beutelsbach.

# Geschäfts-Empfehlung.

Durch käufliche Erwerbung eines Wohnhauses habe ich mein Geschäft von Schnaith nach Beutelsbach verlegt und empfehle dem geehrten Publikum mein Lager in allen Sorten von **Wand- und Taschenuhren**, sowie **Reparaturen jeder Art** zu den **billigsten Preisen**.

Achtungsvoll

**G. Strauss, Uhrmacher,**  
Straße nach Grunbach No. 240.

## Die landwirthschaftliche Lehr-Anstalt in Worms a. Rh.,

welche in den letzten Lehrkursen von 51 badiſchen, 94 bayerischen, 17 württembergischen, 101 preussischen, 36 sächsischen, 6 hannoverschen, 11 österreichischen, 21 schweizerischen und 24 anderen ausländischen 18 bis 40 Jahre alten Landwirthen besucht war, beginnt unter Zusammenwirkung von 11 Fachlehrern ihren zehnten fünfmonatlichen Winterkurs am 1. November d. J. — Gleichzeitig beginnt auch das neue Semester der bereits stark besuchten

## Deutschen Müllerschule in Worms a. Rh.

Programme versendet auf Verlangen gratis und franco.

3.1.

Der Vorstand: **Dr. Schneider.**

# Neckar-Zeitung

(Heilbronner Tagblatt)

mit dem **Heilbronner Unterhaltungsblatt**

Erscheint täglich. Auflage 7200.

Bestellungen auf das **Vierte Quartal 1870** (Oktober, November, Dezember) werden bei allen Postämtern und Postexpeditionen angenommen und ist der Preis mit Postzuschlag in den **Oberämtern Heilbronn, Braunsenheim, Neckarfulm und Weinsberg 1 fl. 9 kr., im übrigen Württemberg mit Belieferungsgebühr 1 fl. 19 kr., außerhalb Württemberg ohne Belieferungsgebühr 1 fl. 9 kr.**

Hierzu ladet ein  
Heilbronn, im September 1870.

Die Expedition der Neckar-Zeitung.

**Die Gallus Weisersche Stiftung** ist nach der Urkunde, welche die letzte Willensverordnung des Stifters enthält, zur Verwendung für Personen bestimmt, welche sich in Stadt und Amt Waiblingen und Scharndorf „durch besonders eble Handlungen, Erfindungen und Einführung gemeinnütziger Künste, Anzeigung beträchtlicher Bosheiten, Rettung anderer aus großer Gefahr, auch seltener Gehalten- und Domestikentreue vor andern ausgezeichnet haben.“ Da sich nun unsere im Felde stehenden Landesöhne ganz besonders edler Handlungen belei-

figen und zur Rettung unser Aller aus großer Gefahr nicht das Wenigste beigetragen haben, so ist beschlossen worden, die diesjährigen Zinsen ausschließlich zu ihrer und ihrer Familien Unterstützung zu verwenden.

Waiblingen, den 1. Oktober 1870.  
Diaconus **Gundert.**

## Waiblingen.

### Dankagung.

Das Opfer, das am letzten Sonntag in der hiesigen Kirche für die Rettungsanstalt Schönühl gefallen ist, beträgt 10 fl., was mit herzlichem Dank und Se-

genswunsch hiemit bekannt gemacht wird.  
Den 4. Oktober 1870.

Königl. Stadtpfarramt.  
Bührer.

## Waiblingen.

Einen Spännigen Wagen und ein achteimeriges Faß hat zu verkaufen.

Luchscheerer **Maile.**



**Weißer und schwarzer Kalk** ist sogleich frisch zu haben bei **F. G. Pfander.**

## Waiblingen.

Es hat Jemand ein bereits neues Faßchen ungefähr 12 Immi haltend zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

## Waiblingen.

2 schöne neue Zeimrige Oual-Fässer hat noch zu verkaufen.  
2.1 Käufer **Senbold.**

## Waiblingen.

### Verloren.

Ein Bouton wurde von der Mauer bis an den Kirchhof verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solchen bei dem Verleger dieses Blattes gegen eine gute Belohnung abzugeben.

## Waiblingen.

Einen deutschen Ofen sammt Rohr hat zu verkaufen **Adam Müller.**

## Waiblingen.

### Verkauf.

Wegen Abzugs werden  
**Freitag den 7. Okt. d. J.**

Vormittags 11 Uhr

folgende Gegenstände im Aufstreich verkauft;

2 Eimer 59er

1 Eimer 65er

3 Eimer 68er,

sowie verschiedene Fässer und Bierlinge von 1—9 Eimer sammt Faßlager von Stein und Holz.

In der Oberamtei.

## Waiblingen



Ein schönes bereits noch neues 4eimeriges Oualfaß hat zu verkaufen.

**Rieger, Schreinermeister.**

## Waiblingen.

**Neue Vollhöringe** empfiehlt **G. C. Herzog.**

Waiblingen



Von heute an  
ausgezeichnetes  
glanzhelles  
Bier

bei

Daiber, zur Krone.

Waiblingen.

Meine selbst bereiteten Liqueure  
empfehle ich zur gefälligen Abnahme  
billigt. P. Fr. Weiß.

Waiblingen.

Schmierseife u.  
Brillantkerzen

empfehl billigt

P. F. Weiß.

Waiblingen.



Es werden gegen gute Sicher-  
heit bis Martini d. J. 200 fl.  
aufzunehmen gesucht. Von wem  
sagt die Redaktion.

Bräuningsweiler.

Fahrrad-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Wilhelm Hä-  
gele, Bauers hier, kommen vor dessen  
Wohnung



2 Pferde mit Geschirr  
und 1 zweispänni-  
ger Wagen sammt  
Zugehör



Zur Lage.

W.O. Stuttgart, den 29. Sept. 1870.

Der Krieg hat bewirkt, daß wir die Tage des Volksfestes nicht in gewohnter fröhlicher Weise begehen konnten; daß wir aber in einer freudig gehobenen Stimmung leben, verdanken wir der tapferen Armee, die den Kampf mit dem größten Militärstaate der Welt mit einem Glanze durchgeführt, der auch nicht durch den kleinsten Schatten getrübt wird. In die Tage des Volksfestes fällt eine neue Siegesnachricht. Straßburg, jene zur Bezwingung Deutschlands, zur Fesselung des größten deutschen Stromes errichtete Burg ist gefallen. Der Tapferkeit des deutschen Heeres, der bewunderungswürdigen Führung verdanken wir es, daß von Ulm ein Schicksal abgewendet wurde, wie es Straßburg betroffen. Schlimmer wohl als der ersetzbare Schaden an Vermögen sind die Wochen des Schreckens, die über Straßburg dahin gezogen. Während die Schrecken des Krieges unaufhaltsam von einem Ende Frankreichs bis zum andern sich verbreiten, ist in Ulm eine Ausstellung von Früchten des Jahres veranstaltet worden und in Stuttgart ist eine neu geschaffene Anlage und eine Ausstellung der Erzeugnisse der Kunstgärtnerei, die jedes Auge entzückt, eröffnet worden. Mit vollkommener Ruhe können wir die letzten Geschäfte der Ernte versehen und die Weinlese erwarten. Daß der Festung Ulm nicht das gleiche Loos bereitet worden, wie Straßburg, ist nicht Schuld der Franzosen. Wie würden diese zügellosen, diese fürchterlichen Horden in Deutschland gehaust haben! Erst jetzt, im schweren Unglück, zeigt sich der Charakter des französischen Volkes in seiner tiefen Verderbtheit. Nicht bloß gegen die Feinde, gegen wehrlose

am nächsten

Montag, den 10. d. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr,  
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
Winnenden, 3. Oktober 1870.  
K. Amtsnotariat.  
Trautwein.

2.1

Bräuningsweiler.  
Fahrrad-Verkauf.



Aus der Ver-  
lassenschaftsmasse  
der Friedrich  
Reiner Schnei-  
ders Ehefrau von

hier wird nächsten

Montag, den 10. d. Mts.,  
Vormittags 8 Uhr,  
die vorhandene Fahrniß, bestehend in  
Frauenkleidern, Betten, Leinwand,  
Schreinwerk, allerlei Hausrath, etwas  
Frucht, Heu und Stroh  
im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Winnenden, 3. Oktober 1870.  
K. Amtsnotariat.  
Trautwein.

2.1

Fellbach

Gefunden

Eine Wagenhaue.

C. März, Saisensieder.

Waiblingen.

Zu vermietthen auf Martini  
im ehemals Pflügerschen Hause ein  
heizbares Zimmer mit Kofen, Küche,  
Holzplatz nebst Bühnenkammer an  
eine geordnete Familie bei  
C. C. Herzog.

Die so beliebten

Kraft-Brust-Pastil-  
len,

ein ausgezeichnetes und zugleich an-  
genehm schmeckendes Linderungsmit-  
tel bei

Brust- und Husten-Leiden,  
das Päckchen zu 3 und 6 Kreuzer,  
sind zu finden auf nachstehenden  
Plätzen bei folgenden Herren in  
Waiblingen: Gust. Bezner.  
Birkmannsweiler: C. Kull.  
Korb: C. Schäfer.  
Strümpfelbach: C. A. Spath.  
Winnenden: Apotheker Leuze.  
" " Schmid.

Kriegs-Nummern

des

Omnibus.

Illustrationen in:  
No. 42.

Der Feldpostillon. — König Wil-  
helm empfängt durch Moltke die  
Nachricht des Sieges bei Gravelotte.  
— Gefecht sächsischer Reiter gegen  
franz. Chasseurs bei Buzancy am  
27. August. — Oberlieut. v. Verdy  
und Hauptmann v. Winterfeld als  
Parlamentaire bei Gravelotte.  
Preis pro Nummer 1 Sgr. — 3/2  
Kr. rhein.  
Vierteljährlich 13 Sgr. — 46 Kr. rhn.  
— 80 Mfr. Desfr. Währ.

Deutsche zeigt er eine tigerhafte Grausamkeit, nein, selbst Le-  
ben, Eigenthum und Ehre der eigenen Landsleute wird von  
der französischen Armee in einer Weise zerstört, die den weni-  
gen besseren Elementen unter den Franzosen Ausrufe des  
Entsetzens entreißt. Die französischen Soldaten hausen in  
Frankreich wie es nur von einer barbarischen Armee zu be-  
fürchten gewesen. Welchen Dank sind wir der tapferen deut-  
schen Armee schuldig, in der uns der Himmel den Schild ver-  
liehen, an dem französischer Uebermuth abprallte! Die groß-  
artige Führung der deutschen Armeen verleugnet sich nicht bis  
zum letzten Augenblicke. Bereits sind diejenigen Höhen im  
Besitz der deutschen Armeen, von denen eine sichere Beschie-  
ßung von Paris möglich ist. Wenn es sich bestätigt, daß  
Sevres, Meudon und Clamart in deutschen Händen sind, so  
ist das die höchst werthvolle Frucht des ersten Sieges von  
Paris; dieser Sieg hat die Festungslinie, die mit unermess-  
lichen Kosten um Paris errichtet worden, durchbrochen: von  
den Höhen von Sevres und Meudon können mehrere Forts  
nachdrücklich beschossen werden und ist der Uebergang über  
den südwestlichen Bogen der Seine unschwer zu erreichen. Die  
vor Straßburg frei gewordene Armee, wenigstens 70,000  
Mann stark, wird sich mit der bereits in Frankreich einge-  
rückten Reserve-Armee vereinigen, um das obere Elsaß zu  
säubern. Versäumen wir nicht, zu bemerken, daß württem-  
bergische Festungs-Artillerie einen wichtigen Antheil an der  
Beschießung von Straßburg hatte. Nur wenige Tage noch  
und Frankreichs Grenzen sind von den Ufern des Rheines zu-  
rückgedrängt — für immer!

## Tagesneuigkeiten.

§ Stuttgart, 29. Sept. Das Stadtschultheißenamt von Calw verordnet: „Nachdem der Verdacht des Ausbruchs der Kinderpest in Neuenbürg entstanden ist, so wird hiermit angeordnet, daß die Abhaltung des auf den 28. d. M. angefügten Viehmarktes in hiesiger Stadt zu unterbleiben habe.“ — Das Oberamt Künzelsau veröffentlicht folgende „Berichtigung“: „Die von dem Professor Fricker an der Thierarzneischule in Stuttgart unter Zuziehung des Oberamts-Thierarztes vorgenommene Untersuchung in Zigenhausen hat den Verdacht auf Kinderpest nicht bestätigt.“

— Auf diesseitiger Bahn ist eine Batterie bayerischer Infanterie-Kanonen, wie wir hören nach Feld'schem System, passirt. Mit diesen Kanonen kann man nach bayerischen Berichten in der Minute 460 Schüsse abfeuern. Auch in Bezug auf Tragweite, Sicherheit und Beweglichkeit sollen diese neuen Geschütze, die in Augsburg konstruirt worden sind, viel höher stehen als die französischen Mitrailleusen.

— Die Gemeinde Cannstatt hat nach dem „Neckarboten“ den durch den deutsch-französischen Krieg am meisten heimgeuchten Grenz-Gemeinden einen Beitrag von 300 fl. aus der Stadtkasse ausgesetzt.

§ Stuttgart, 2. Oktober. Die vom August auf September vertagte Tuchmesse, die am Freitag Abend zu Ende gegangen ist, hatte, wie zu erwarten war, unter der Ungunst der Zeitverhältnisse zu leiden. Es fanden sich 344 Verkäufer ein, darunter 30 Ausländer (Hessen, Badener, Bayern); diese brachten zusammen 20,762 Stücke Tuch zu Markte von denen im Ganzen 10,146 Stücke verkauft wurden. Die Preise für feinere Tuche waren gedrückt; gesucht und bezahlt waren hauptsächlich Flanelle.

— Der Ausschuß der Münchener Künstlergenossenschaft macht den Vorschlag, zu Gunsten der deutschen Invalidenstiftung eine Verlosung von Kunstwerken zu veranstalten; er bittet deshalb die gesammte deutsche Künstlerchaft um Gaben, bestehend in Werken ihrer Hand aus allen Zweigen der bildenden Kunst. Diese Gaben sollen verlost und hiezu 100,000 Loose zu 1 Thlr. ausgegeben werden. „Deutsche Kunstgenossen!“ heißt es in dem Aufruf, „Unsere Theilnahme und die Sympathieen unserer Herzen begleiten unsere tapferen Krieger. Aber nicht nur mit Lorbeeren sollen die Helden von Weißenburg, Wörth und Spichern, von Gravelotte und Sedan geschmückt und ihre glorreichen, ruhmvollen Thaten in Farben und Formen, in Marmor und Erz verherrlicht werden. Wir wollen auch mit unserer Hände Arbeit thatkräftig mitwirken, auf daß die, welche in den heißen Schlachten bluteten, verwundet und verstümmelt zur Heimath kehren, in den ferneren Tagen ihres Lebens der Sorge und Noth enthoben sind und ihre Zukunft in Harmonie mit ihren verdienstvollen Thaten für das Vaterland gebracht wird.“

— Der jüngst in Bregenz abgeschlossene Vertrag, die Bodensee-Gürtel-Bahn betreffend, soll dem Vernehmen nach in diesem Jahre, spätestens bis zum 31. d. M., ratificirt und die Ratifikationsurkunde in Wien ausgetauscht werden.

Rempten, 30. Sept. Am 12. d. war in Rechtis bei Rempten für den in der amtlichen Todtenliste aufgeführten Soldaten des 3. Infanterie-Regiments, Josef Teufele, Sohn des dortigen Bürgermeisters, Vormittags ein feierlicher Trauergottesdienst abgehalten, wobei es an zahlreichen Opfern, militärischen Emblemen und Lichtern nicht fehlte. Ein solenner Leichenschmauß gab dem allgemeinen Schmerzgeföhle seinen Abschluß. Wer beschreibt aber das Staunen der Leidtragenden, als Nachmittags desselben Tages der todte Teufele plötzlich wohlbehalten im Dorfe eintrifft! Die Sache war ganz natürlich zugegangen. In einem der Treffen vor Sedan war Teufele mit anderen an eine tiefe Riezgrube und in dieselbe hinabgebrängt worden, wobei er einige empfindliche Quetschungen erhielt und von seinem Bataillon abgeschnitten wurde. Man hielt ihn für todt und schrieb ihn in die Todtenliste. Er aber kam zu einem Ambulanzspitale und wurde als kampfs-

untauglich nach Hause entsendet, wo er am selben Tage eintraf, wo man ihm das feierliche Todtenamt gehalten hatte, das dadurch noch eine besondere Feierlichkeit erhielt, daß die Musiker und Lehrer der ganzen Umgegend — Teufele ist Musiker — das Requiem durch ihre Leistungen verherrlichten.

Vor Metz den 22. Sept. Nach dreiwöchentlicher Ruhe hat die Besatzung von Metz heute wieder einmal ein Lebenszeichen von sich gegeben. Heute Vormittag ist von ihr in östlicher Richtung ein Ausfall versucht worden, dessen Ziel nur die Bahnhöfe Courcelles sur Nied und Remilly mit ihren Vorräthen gewesen sein können. Selbstverständlich ist der Ausfall zurückgewiesen worden. Der Kampf hat indessen vom ersten bis zum letzten Kanonenschuß gerechnet, 5 Stunden gedauert.

Scrouves, 24. Sept. Durch die Capitulation von Toul sind 109 Offiziere, 2240 Mann, 120 Pferde, 1 Mobilgarde-Wäher, 197 Bronze-Geschütze (darunter 48 gezogene), 3000 Gewehre, 3000 Säbel, 500 Kürasse, sehr bedeutende Munitions- und Ausrüstungsvorräthe, 143,025 Tagesportionen und 51,949 Tagesrationen in die Hände der deutschen Truppen gefallen.

London, 24. Sept. „La Situation“, das neue Organ des Kaisers Napoleon, schreibt: „Der Kaiser redigirt ein Manifest an das französische Volk; dasselbe soll veröffentlicht werden, wenn der Kampf, der gegen den Willen des Kaisers begonnen, zu neuen Katastrophen führen sollte. Der Mann, der bei Sedan als Held (!) sich benommen, habe sein letztes Wort noch nicht gesprochen; er werde nicht seine Pflicht verathen, indem er auf seine Rechte vergesse.“

London, 28. Sept. Nachrichten aus der Pariser Umgegend melden: In Paris desertirten die gepreßten Mobilgarden in Schaaren von 20 bis 50 Mann in ihre Heimath. Gegen 200 wurden wegen Widerseßlichkeit erschossen. In die verlassenen Dörfer kehrt die von den Franzosen vertriebene Bevölkerung allmählig zurück mit dem mitgenommenen Eigenthum.

## Waiblingen.

Brodpreise vom 1. Oktober 1870:

2 Pfund weißes Brod:	bei Bäcker Maier . . . . .	8 1/2 fr.
	bei den anderen Bäckern . . . . .	9 fr.
4 Pfund schwarzes Brod:	bei Maier und Holzwarth . . . . .	15 fr.
	bei den übrigen Bäckern . . . . .	16 fr.
1 Paar Wecken:	bei Bäcker Pfeleiderer . . . . .	8 1/2 Loth.
	bei Grieb, Schwarz, Lang, Blessing, Mergenthaler, Reinhardt, Rühle, Baum, Pfander, Breyer und Holzwarth . . . . .	8 Loth.
	bei Bäcker Kauffmann . . . . .	7 1/2 Loth.
	bei Risch, Maier und Klöpfer . . . . .	7 Loth.

## Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 1. Oktober 1870.

Dinkel pr. Centr.	4 fl. 52 fr.,	4 fl. 36 fr.,	4 fl. 24 fr.
Haber " "	5 fl. — fr.,	4 fl. 48 fr.,	4 fl. 45 fr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach den Durchschnittspreisen berechnet

	D i n k e l		H a b e r	
bester	169 Pfd.	8 fl. 12 fr.	172 Pfd.	8 fl. 36 fr.
mittel	163 Pfd.	7 fl. 29 fr.	164 Pfd.	7 fl. 52 fr.
geringster	159 Pfd.	6 fl. 59 fr.	160 Pfd.	7 fl. 36 fr.

## Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt.

29. Septbr. 1870.

Dinkel pr. Centr.	5 fl. 3 fr.,	4 fl. 50 fr.,	4 fl. 39 fr.
Haber " "	5 fl. 12 fr.,	4 fl. 46 fr.,	4 fl. 36 fr.

## Eisenbahn-Fahrtenplan

In der Richtung von Waiblingen nach Nördlingen:

	5 <sup>17</sup>	10 <sup>53</sup>	7 <sup>9</sup>
von Waiblingen nach Stuttgart:	9 <sup>53</sup>	3 <sup>34</sup>	10 <sup>30</sup>